

Am Südostende des Dorfes steht ein hohes Gebäude, dessen Bauart an die der Adlerwirtschaft erinnert. Es ist das Hs.-Nr. 104, beim **Meister**. Als Eigentümer des Hauses war bei der Hausnumerierung am Anfang des v. Jahrh. Se. Majestät der König von Bayern eingetragen. Dieses Haus wurde seinerzeit als Wohnung für den **Nach- oder Scharfrichter** gebaut.

Er war berufen, die Todesurteile zu vollziehen, besonders das Hinrichten mit dem Richtschwerte, während seine Gehilfen, Henker genannt, die schimpflichen Todesarten (hängen, Rädern) zu vollziehen hatten.

Das **Hochgericht** der ganzen Herrschaft Schwabeck befand sich in Hiltensingen. Dasselbe, auch peinliches Gericht genannt, war aus 1 **Berichtsamtmann** u 12 **Urteilsprechern** zusammengesetzt. Als Beweismittel diente die Folter. Die **Berichtssitzungen** wurden „unter den Linden“ vor dem Pfarrhof unter dem Steinkreuz, die **Vereidigung** in der Kirche vorgenommen. Herzog Max Philipp verlegte das **Obervogtamt** nach Türkheim. Die **Hochgerichtsstätte** blieb in Hiltensingen, die **Halsgerichtsstätte** befand sich $\frac{1}{2}$ km nordöstlich vom Orte.

Die **Hinrichtungen mit dem Schwerte** fanden auch in Buchloe statt; da befand sich das **Zuchthaus**. Einmal war der **Scharfrichter** von Ettringen sehr in Anspruch genommen. Er mußte in Buchloe einen **Verbrecher köpfen** und am gleichen Tage zwei in **Schwabmünchen hängen**.

Die Erinnerung an das **Zuchthaus in Buchloe** hat sich im Volksmunde lange erhalten in dem Satz: „Wer Vater und Mutter nicht folgt, kommt nach Buchloe.“

Das **Richtschwert** wurde leider um einen **Schleuderpreis** an den **Eisenhändler Götz** in Sischach verkauft.